



Latin Link
COMMUNITY WITH A CALLING



JAHRESBERICHT 2020



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Wie haben Sie 2020 erlebt? Ich bin sicher, dass wir alle mit **«Corona-Steinen»** konfrontiert waren, die sich uns in den Weg legten und wo wir flexibel neue Wege suchen mussten. **Gibt es etwas, das Sie dabei positiv überrascht hat?**

Als Latin Link blicken wir auf ein Jahr zurück, das auch uns und unseren Mitarbeitenden **grosse Flexibilität abverlangte**. So konnte beispielsweise Susanne Dätwyler pandemiebedingt im Juni 2020 nicht wie geplant nach Bolivien zurückkehren und beendete ihren Dienst bei uns per Ende August 2020. Paola Innocente arbeitet seit März 2020 von der Schweiz aus und hofft, dass sie bald wieder nach Kolumbien zurückkehren kann. **Für unsere Kurzzeiter war es ein Abenteuerjahr** mit vielen ungeplanten und verkürzten oder veränderten Einsätzen. **Wir sind dankbar, dass alle gesund nach Hause gekommen sind**. Nadine Zaugg verlängerte ihren Kurzeinsatz in Argentinien auf zwei Jahre.

Lesen Sie ab Seite 4, was unsere interkulturellen Mitarbeiterinnen Paola Innocente, Lotti Rindlisbacher und Nadine Zaugg im «Corona-Jahr 2020» herausgefordert, erstaunt und ermutigt hat.

Personelle Veränderungen im Team Schweiz (S. 10) betrafen das Büroteam mit der beruflichen Neuorientierung von Jana Neipp, den Stiftungsrat mit dem Abschluss des Mandats von Claudia Hediger und Christa Hangartner als neuem Mitglied, und die Bereichsleitung Romandie mit Zoé Bailat als neuer Leiterin. Vorgängerin Veronique André hat ihre Tätigkeit bei Latin Link nach fünf Jahren beendet.

Die finanzielle Bilanz von 2020 finden Sie auf Seite 11. **Herzlichen Dank für Ihre kontinuierliche Unterstützung** unserer Arbeit. Das macht uns Mut und spornt uns an.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Thomas Weber
Leiter Stiftung Latin Link Switzerland



«Goldnuggets» zwischen den «Corona-Steinen»: Lesen Sie mehr darüber ab Seite 4.

2020: INTERKULTURELLE MITARBEITENDE UND KURZEINSÄTZE

Bolivien: **Susanne Dätwyler (bis 31.08.)**
Integrative Förderung in einem Kinderheim

Susanne Dätwyler hat ihren Dienst bei Latin Link pandemiebedingt per Ende August 2020 beendet.

Costa Rica: **William & Nadia Zapata-Hirsig**
Sozialprojekt / Lehrtätigkeit

Guatemala: **Angela und Stefan Hochstrasser (bis 31.07.)**
Lehrpersonen in einem Weiterbildungszentrum

Hochstrassers haben ihren Dienst bei Latin Link per Ende Juli beendet. Mehr Infos dazu finden Sie in der Latininfo vom September 2020.

Kolumbien: **Paola Innocente**
Arbeit unter gehörlosen Menschen

Nicaragua: **Lukas & Barbara Minder**
Kurzeinsatz-Koordination / Coaching
Lotti Rindlisbacher
Erwachsenenbildung

Peru: **Jürg & Mirjam Hofer**
Sozial- und Behindertenarbeit

Peru (Forts.): **Elisabeth Wyler**
Senioren- und Behindertenarbeit
Livia Forrer
Aufbau Kindergartenprojekt
Jerson & Rahel Guimas Stalder
Familien- und Jugendarbeit

Schweiz: **José Fuentes**
Musikunterricht /
Arbeit unter Migranten

Josés Leidenschaft ist die Mitarbeit in interkulturellen Projekten. Zur Zeit absolviert er eine Ausbildung als Pflegefachperson und wird während dieser Zeit von Latin Link begleitet.

Für die Kurzzeiterinnen und Kurzzeiter war es ein abenteuerliches Jahr mit vielen verkürzten oder veränderten Einsätzen. Das hat allen viel Flexibilität abverlangt, doch wir sind dankbar, dass alles gut gegangen ist und alle wieder gesund nach Hause gekommen sind.



Wohlbehalten gelandet nach abenteuerlicher Reise ...

CORONA ALS MOTIVATIONSKATALYSATOR: PAOLA INNOCENTE BERICHTET

Drei Latin-Link Mitarbeiterinnen berichten von ihren persönlichen Corona-Knacknüssen und überraschenden positiven Corona-Nuggets.

Paola Innocente arbeitet als Sozialpädagogin in Bogota, Kolumbien mit Eltern von gehörlosen Kindern. Seit März 2020 tut sie dies von ihrer Wohnung in der Schweiz aus.

Paola, was waren deine «Corona-Knacknüsse» im letzten Jahr?

Bei unserer Arbeit mit den Familien der gehörlosen Kinder mussten wir von einem Moment auf den anderen auf virtuelle Präsenz umstellen. Das hat mich technisch echt gefordert. Ich besuchte erstmal ein Webinar, um mich zurechtzufinden.

Eine weitere Knacknuss wurde für mich auf Dauer das zeitgleiche Leben in zwei Welten. Da sind rein äusserlich mal die sieben Stunden Zeitverschiebung. Die Arbeitsmeetings und die sozialen Kontakte in Kolumbien und in der Schweiz laufen parallel. Ich hatte hohe Ansprüche an mich selbst. Dann musste ich mir zugestehen: Du kannst und musst nicht 100 Prozent in beiden Welten tätig sein. Ich lernte, meine Zeiteinteilung anzupassen und Ruhe-Oasen einzubauen.

Und natürlich fehlt mir der direkte Kontakt mit den Menschen eins zu eins vor Ort in Kolumbien, und einfach, meine Freunde zu treffen. Doch ich sehe es als Privileg, in der Schweiz zu sein, bin sehr dankbar für die geschenkte Qualitätszeit mit meinem betagten Vater, für die wunderschöne Natur direkt vor dem Haus und die relative Bewegungsfreiheit, die wir hier haben. Gleichzeitig «verreisst» es mich fast, wenn ich die – politisch, sozial und Covid bedingte – dramatische Situation in Kolumbien sehe. Ich bin sehr gefordert, mich auf das Heute und Jetzt zu fokussieren. Die Planung bleibt rollend.

Hast du auch «Gold-Nuggets» für dich zwischen den «Corona-Steinen» entdeckt?

Auf jeden Fall. Obwohl der Gebärdensprachunterricht durch Corona auf Standby ist, hat sich der Wirkungskreis unserer Arbeit erweitert. Wir konnten

durch die Umstellung auf virtuelle Begleitung problemlos Eltern aus anderen Departements neu aufnehmen.

Corona erwies sich als eine Art Katalysator: Die Motivation der Familien stieg. Sie meldeten uns zurück: «Wir fühlen uns nicht allein. Wir fühlen uns abgeholt und verstanden.» Das zeigt uns als Team, dass unsere Arbeit ins Schwarze trifft und Hoffnungs- und Zukunftsperspektive vermittelt.

Was sind deine ganz persönlichen Corona-Lichtblicke?

Mein ganz persönliches Highlight mitten in den Corona-Einschränkungen ist die befreiende Erkenntnis: Meine Gemeinschaft mit Gott ist absolut massnahmen- und barrierefrei. Ich geniesse die Nähe und Intimität mit ihm nun ganz besonders.

Und, ehrlich gesagt, durch die Erschwernis der persönlichen Besuche wurde meine Fürbitte intensiver. Das hat richtig Gebetskraft mobilisiert.



Paola Innocente



Sketch für Eltern: Wie hole ich Feedback von meinem gehörlosen Kinde ein?



Virtueller Besuch bei einer Familie mit gehörloser Tochter



Höhepunkt: Abschluss der Gebärdensprachklasse zusammen mit den gehörlosen Kindern

EINSCHRÄNKUNGEN MIT POSITIVER AUSWIRKUNG: LOTTI RINDLISBACHER BERICHTET

Lotti Rindlisbacher ist Erwachsenenbildnerin in Nicaragua. Sie erlebte das Jahr 2020 vor Ort.

Lotti, welche «Nüsse» hattest du in Nicaragua zu knacken im Corona-Jahr 2020?

Plötzlich konnte ich keine Besuche mehr in den Gemeinden machen. Dafür war es mir möglich, geistliche Nahrung aus Gottes Wort in schriftlicher Form vorzubereiten, die dann mit Lebensmittelpaketen verteilt wurde. Kopfzerbrechen haben mir technische Probleme bereitet. Ich musste lernen, wie man Bibelstudien als Audiodatei aufnimmt und weiterversendet.

Und was waren ermutigende «Corona-Überraschungen» für dich?

Unser WhatsApp-Netzwerk der Fürbitteteams aus verschiedenen Gemeinden wurde viel intensiver genutzt. Durch die Krisensituation gab es viele Anfragen und manchmal auch nachts Notfälle, für die wir gemeinsam beteten. Das hat uns richtig zusammen-

geschweisst. Vor allem, wenn dann Leute berichteten, wie Gott ihnen beistand. Insgesamt wurde mein Beziehungsnetz weiter und stärker. Darüber staune ich.



Lotti Rindlisbacher



Das Bäumchen vor Lottis Haus vor seiner Beschneidung ...



gleich danach ...



... und heute.

Gibt es eine ganz persönliche «Corona-Erfahrung» für dich?

Ja, eine persönliche Lektion aus der Corona-Zeit ging mir sehr tief: Eines Tages stellte ich fest, dass es dem Bäumchen vor meinem Haus nicht mehr so gut

ging. Die Blätter waren bleicher geworden, dazu von irgendeiner Plage befallen und zum Teil fielen sie ab. Ich war besorgt, wie ich wohl Dünger und ein passendes Spritzmittel finden könnte. Darauf fragte ich einen Bekannten, der sich mit Pflanzen auskennt, um Rat. Und zu meinem Erstaunen war das empfohlene und sofort angewandte Heilmittel einfach BESCHNEIDUNG und weiter nichts. Tatsächlich bekam das stark zurückschnittene Bäumchen wieder saftig grüne Blätter, die nicht mehr von Krankheiten befallen waren.

Beschneidung, gewisse Einschränkungen, sich auf weniger fokussieren müssen... das kann sehr positive Auswirkungen haben. Das habe ich in der Corona-Situation erlebt.



Statt persönliche Besuche in den Gemeinden geistliche Nahrung schriftlich weitergeben.



Fürbitteteam im Einsatz

KREATIVITÄT UND VERTRAUEN: NADINE ZAUGG BERICHTET

Nadine Zaugg ist im Norden Argentiniens für Latin Link tätig. Wie hat sie die veränderte Situation im Jahr 2020 erlebt?



Nadine Zaugg

Nadine, im Januar 2020 hast du dich entschieden, deinen neunmonatigen Kurzeinsatz in Salta, Argentinien, auf zwei Jahre zu verlängern. Im März folgte der Lockdown. Wie war das für dich? Wie nutze ich meinen Einsatz? Bin ich hier zum Nichtstun? Nimmt mir die Pandemie die Möglichkeit, die Kultur richtig kennenzulernen, gute Beziehungen zu knüpfen, genug Zeit mit den Teenies zu verbringen? Diese Fragen beutelten mich ganz schön.

Normalerweise hatten wir in der Stiftung Anawin, bei der ich in Salta arbeite, täglich Angebote für Kinder und Jugendliche aus dem sozial schwierigen Quartier. Ich wollte die Arbeit mit den Jugendlichen, mit denen ich seit Beginn zusammenarbeite, trotz Lockdown in irgendeiner Form weiterführen. Warum nicht täglich eine schriftliche Andacht

über WhatsApp versenden? Gesagt getan. Mein Spanisch wurde rapide besser durch die tägliche Herausforderung ;-). Frustrierend war für uns als Team, dass zuerst viele der Teenies die Nachrichten gar nicht anschauten, und die Reaktionen waren auch spärlich.

Und dann?

Wir haben weitergemacht. Uns neue Ideen einfallen lassen. Aus den Textnachrichten wurden Videobotschaften. Wir wurden immer kreativer als Team. Es kamen dann auch immer mehr Feedbacks von den Jugendlichen.

Im Sommer 2020, als wir wieder öffnen konnten, stellten wir mit Erstaunen fest: Die Teenies waren total anhänglich geworden. Sie waren überhaupt nicht mehr so apathisch, wie ich sie teilweise vor und besonders während dem Lockdown erlebt hatte. Sie waren jetzt persönlich engagiert und öffneten sich. Ihr Vertrauen in uns war stark gewachsen, weil sie uns immer als präsent erlebt haben im WhatsApp-Chat. Der Lockdown war für viele von ihnen extrem schwer. Ihr Redebedarf war hoch über das – teilweise Schockierende –, was sie zu Hause erlebt hatten.

Die Arbeit in der Stiftung Anawin hat sich inzwischen grundlegend verändert. Wir konnten ein neues Konzept entwickeln und umsetzen, nämlich die Ressourcen der Jugendlichen gezielt zu fördern



Besuch bei Teenagern zu Hause, Alltag teilen.

mit Unterstützung in schulischen Themen, Workshops zu emotionaler Intelligenz und persönlichem Coaching und Input für ihr Leben mit Jesus.

Es entstand auch eine Arbeit mit Müttern. Die Stiftung kam eigentlich durch die Pandemie ihrem Ziel näher, das ganze Quartier zu prägen.

Und wie ging es dir persönlich in dieser Zeit?

Es hat mich sehr berührt, dass die Jugendlichen sich so öffneten und Gespräche suchten. Ich bin so gerne Gesprächspartnerin für die Teenies und kann mir vorstellen, mich in diese Richtung weiter beruflich zu entwickeln. Ich fand auch unsere neuen ressourcenorientierten Ansätze für das Programm richtig gut. Bei dem Ansturm und dem hohen Gesprächsbedarf fiel mir allerdings die Abgrenzung schwer und mein Stresslevel schnellte in die Höhe. Ich musste lernen, nicht Tag und Nacht über WhatsApp erreichbar zu sein und Zeitfenster für Gespräche bewusst zu planen. Ich war in dieser Zeit echt froh um vertrauenswürdige Bezugspersonen, die mir halfen – eine Pastorin hier in Argentinien, eine Freundin bei Latin Link und eine erfahrene Freundin aus der Schweiz.

Was nimmst du aus dem Jahr 2020 mit in die Zukunft?

Ich habe erfahren, Gott auf einem ganz neuen Level zu vertrauen. Ich durfte ihn kennenlernen als den souveränen Gott, der mit mir das macht, was er mit mir machen will. Das hat mir in den vielen Veränderungen während 2020 inneren Halt gegeben.

Die Zeit in Argentinien ist für mich so eine wertvolle Lebensschule und Vorbereitung für alles, was noch kommt in meinem Leben. Ich darf Fehler machen und aus ihnen lernen.

Ich habe gelernt, mir selber mehr Acht zu geben. Ich weiss heute mehr denn je: Gott wendet sich mir zu. Er schafft höchstpersönlich an meinem Herzen. Es geht ihm nicht in erster Linie darum, was ich für andere schaffe und was ich erreiche. Gottes erste Prio ist, mein Herz zu heilen. Er sieht mich und kümmert sich um mich.



Emotionale Intelligenz: Die Teenies lernen, sich auszudrücken.



TEAM SCHWEIZ 2020

Büroteam Winterthur

Jana Neipp, Bereichleiterin PR, hat sich beruflich neu orientiert. Sie hat per Ende 2020 eine neue Aufgabe in der Schulung von Migranten und Asylsuchenden übernommen. Ihre Stelle ist noch vakant. So setzt sich unser Büroteam in Winterthur aus folgenden Mitarbeitenden zusammen, die ihre Tätigkeit alle auf **Spendenbasis** beziehungsweise **ehrenamtlich** ausüben:

Thomas Weber, 100%, Leitung Geschäftsstelle, Bereichsleitung Rekrutierung Einsatzprogramme, Mitglied der internationalen Latin Link Leitung
Uta Widmer, 60%, Bereichsleitung Membercare

Manuela Weber, 30%, Membercare Kurzeinsätze, Leitung Entwicklungsprozess
Silvia Diether, 30%, Projektkoordination Kurzeinsätze

Stiftungsrat

Im Stiftungsrat hat Claudia Hedinger ihr Mandat abgeschlossen; neues Mitglied ist Christa Hangartner. Die neue Zusammensetzung:

Daniel Lauven, Präsident
Hugo Baumer, Mitglied
Erna Walser, Mitglied
Bernhard Porta, Mitglied
Christa Hangartner, Mitglied
Thomas Weber, Geschäftsführer

Wir danken den Mitgliedern des Stiftungsrates herzlich für ihren wertvollen Dienst!

Romandie

In der Romandie hat Veronique André nach fünf Jahren ihre Tätigkeit bei Latin Link beendet, um sich verstärkt bei Mercy Ships zu engagieren. Ihre Nachfolgerin ist Zoé Bailat, die sich schon hervorragend eingearbeitet hat.



Zoé Bailat, unsere neue Leiterin in der Romandie

Muchas gracias

Ein grosses und herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die uns immer wieder regelmässig oder sporadisch treu unterstützen! Ohne Euch und ohne die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die uns immer wieder mit ihrem Einsatz unterstützen, wäre die Arbeit von Latin Link nicht möglich.

Wir durften die Jahresrechnung 2020 positiv abschliessen, was uns sehr dankbar macht – gerade auch im Hinblick auf die Herausforderungen rund um die Corona-Pandemie, in denen wir stehen.

BILANZ PER 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	676 722.44	645 780.91
Flüssige Mittel	676 722.44	640 647.06
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	5 133.85
Anlagevermögen	475 760.00	486 260.00
Mobile Sachanlagen	760.00	1 260.00
Immobilien Sachanlagen	475 000.00	485 000.00
TOTAL AKTIVEN	1 152 482.44	1 132 040.91
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33 844.72	12 935.35
Verbindlichkeiten allgemein	4 734.11	10 635.35
Passive Rechnungsabgrenzung	29 110.61	2 300.00
Langfristige Verbindlichkeiten	496 473.65	512 760.95
Hypotheken Darlehen Bau Heger	257 000.00	269 000.00
Rückstellungen Mitarbeiter	239 473.65	243 760.95
Zweckgebundene Fonds	331 501.51	330 224.22
Entwicklungshilfe	113 851.63	113 851.63
Solidaritätsfonds Entwicklungshilfe	162 548.30	167 548.30
Projekte	55 101.58	48 824.29
Organisationskapital	290 662.56	276 120.39
Stiftungskapital	3 000.00	3 000.00
Gebundenes Kapital	122 954.01	178 803.37
Freies Kapital	164 708.55	94 317.02
TOTAL PASSIVEN	1 152 482.44	1 132 040.91

Bei der vorliegenden Jahresrechnung handelt es sich um die gekürzte Version. Die vollständige Jahresrechnung mit Anhang kann bei der Stiftung Latin Link bezogen werden.

BETRIEBSRECHNUNG 2020

	2020	2019
BETRIEBSERTRAG		
Spenden Entwicklungshilfe und Projekte	617 988.00	695 898.15
Spenden Leitung und Koordination	74 295.20	75 120.20
Spenden Dienstleistung	118 758.86	665 657.38
Diverse Erträge	72 120.35	79 154.50
TOTAL BETRIEBSERTRAG	883 162.41	915 830.23
BETRIEBSAUFWAND		
Projektaufwand	64 619.25	56 145.41
Personalaufwand	652 397.05	648 293.01
Entwicklungshilfe und Projekte	532 256.35	520 189.31
Entwicklungshilfe Leitung und Koordination	75 321.60	75 369.60
Dienstleistungen Schweiz	44 819.10	52 734.10
Sachaufwand	150 326.65	134 589.24
Entwicklungshilfe und Projekte	67 559.96	39 454.33
Kurzeinsätze «Step und Stride»	4 692.92	7 597.91
Dienstleistungen Schweiz	11 705.56	10 970.16
Verwaltungsaufwand	55 868.21	65 726.84
Abschreibungen	10 500.00	10 840.00
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	867 342.95	839 027.66
BETRIEBSERGEBNIS	15 819.46	76 802.57
Zuweisung zweckgeb. Fonds (-) / Verwendung zweckgeb. Fonds (+)	7 122.15	- 4 673.89
ERGEBNIS nach Veränderung Fondskapital	22 941.61	72 128.68
Zuweisung gebundenes Kapital (-)	47 449.92	- 65 422.22
ERGEBNIS nach Veränderung geb. Kapital	70 391.53	6 706.46
Zuweisung freies Kapital (-)	- 70 391.53	- 6 706.46
ERGEBNIS nach Zuweisung freies Kapital	0.00	0.00

KONTAKT

Adresse

Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
CH-8409 Winterthur

Telefon: +41 52 202 08 84
Whatsapp: +41 76 515 08 84
info@latinlink.ch

www.latinlink.ch
www.facebook.com/latinlinkswitzerland

Kurzeinsätze

+41 52 242 64 15 (Telefon)
+41 76 515 08 84 (WhatsApp)
shortterm@latinlink.ch

Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
IBAN: CH71 0070 0113 2001 4398 7
BIC: ZKBKCHZ80A
BC: 732
PC Bank: 80-151-4
Konto lautend auf:
Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
8409 Winterthur

Spenden

Die Arbeit der Stiftung Latin Link
Switzerland wird ausschliesslich aus
Spenden finanziert.

Impressum

Herausgeber: Latin Link Switzerland
Redaktion: Thomas Weber / 720.ch
Druck: www.gndruck.ch



Grafik aus unserem Kurzfilm mit
mehr Infos über Einsatzmöglichkei-
ten: www.latinlink.ch/stride